

PROJEKTBERICHT

VICTORINOX AG, IBACH: IT-INFRASTRUKTURLÖSUNG FÜR LOGISTIKZENTRUM

Im neuen europäischen Zentrallager in Seewen setzt der Schweizer Taschenmesserhersteller Victorinox auf eine geschirmte 10G-Verkabelungslösung von Dätwyler.



Im Jahr 1884 eröffnete Karl Elsener in Ibach im Kanton Schwyz eine Messerschmiede. 1897 entwickelte er das Schweizer Offiziers- und Sportmesser – heute bekannt als *das* Schweizer Taschenmesser – und legte damit den Grundstein für ein blühendes Unternehmen. Heute ist Victorinox ein globales Unternehmen, das neben Taschenmessern auch Haushalts- und Berufsmesser, Uhren, Reisegepäck und Parfüms anbietet.

Lagerung und Distribution optimiert

Bis vor kurzem betrieb Victorinox in der Schweiz und in Europa 17 Lagerstandorte. In den vergangenen zwei Jahren entstand auf dem ehemaligen Usego-Gelände im schweizerischen Seewen, nur ein paar Kilometer von der Unternehmenszentrale entfernt, ein neues europäisches Verteil- und Logistikzentrum. Das Zentrallager von Victorinox hat ein Gebäudevolumen von 173 000 Kubikmetern, ist voll automatisiert und für 30 bis 35 Arbeitsplätze ausgelegt. Es führt sechs regionale Außenlager zusammen und optimiert somit die Lagerung und Distribution.

Die Kommunikation in dem modernen Zentrallager basiert auf einer zukunftssicheren, für Übertragungen von bis zu 10 Gigabit pro Sekunde konzipierten IT-Infrastruktur. Im September 2018 entschieden sich die IT- und Elektrikverantwortlichen von Victorinox, dafür geschirmte Kabel von Dätwyler einzusetzen.

Eine geschirmte Lösung war für Victorinox der bevorzugte Ansatz für Hochgeschwindigkeits-Kupfer-Links. Das geschirmte System hat nämlich den Vorteil, dass eine 10G-Infrastruktur damit kostengünstiger und risikoloser betrieben werden kann als mit einer ungeschirmten Lösung. Wegen der beträchtlichen Leistungsmarge der geschirmten Datenkabel ist es auch nicht erforderlich, die Verkabelung im Feldtest auf Alien-Crosstalk zu testen. Nicht zuletzt ist Victorinox mit der Dätwyler Lösung für zukünftige Technologiesprünge gerüstet.

Die Verkabelung wurde zwischen Dezember 2018 und April 2020 in mehreren Bauabschnitten installiert. Der zentrale





Serverraum ist heute über 24-faserige Singlemode-Glasfaserkabel mit vier Verteilerracks verbunden, die in zwei Technik- und einem Lagerraum im Untergeschoss und in der Verpackung im Erdgeschoss stehen.

Sichere Hochgeschwindigkeitsverbindungen

Die Kupferverkabelung sorgt von den Verteilern aus für sichere Hochgeschwindigkeitsverbindungen in die Büros, zu den Förderbändern der Verpackung und zum vollautomatisierten Kleinteillager. Sie besteht aus geschirmten Kategorie-7-Datenkabeln des Typs »CU 7002 4P« sowie Patchkabeln und Anschlusstechnik der Kategorie 6A. Die drahtlose Kommunikation (WLAN-Sender) und die Gegensprechanlage wurden in das Datennetz integriert.

Ende 2019 und Anfang 2020 erfolgten die Probeläufe für das Kleinteillager und die Förderanlage im Verpackungsbereich. Die Büros wurden zwischen Februar und Mai in Betrieb genommen.

(Juni 2020)